



Initiative Bergbaugeschädigter 50189

Karl Heinz Ochs

Feldstraße 11

D – 50189 Elsdorf

Ruf: 02274 / 700966

E-Mail: [vorstand@ib50189.de](mailto:vorstand@ib50189.de)

Elsdorf, den 15.05.2013

Sperrvermerk: zur alsbaldigen Veröffentlichung

## Feinstaub ohne Ende

*Zwei aktuelle Studien befassen sich mit den gesundheitlichen Auswirkungen und Kosten durch Emissionen aus Kohlekraftwerken. Doch in dieser Bilanz fehlen die Emissionen der Tagebaue. Ist alles noch viel schlimmer?*

Ja, wir haben mit dem Aufschrei von RWE und den Kohlelobbyisten gerechnet nach der Veröffentlichung der Greenpeace-Studie „Tod aus dem Schlot“. Initiativen im Rheinischen Braunkohlerevier bemängeln seit Jahren den laschen Umgang und die Verharmlosung der Emissionen durch die Kohle (hier hauptsächlich Braunkohle) durch RWE und die Politik. Mit einer massiven Ignoranz bestreitet RWE die Gefahren des Feinstaubes und erhält dabei noch Rückendeckung von der Politik.

Ein paar Tage nach Greenpeace stellt nun auch HEAL eine neue Studie „Was Kohlestrom wirklich kostet“ in Berlin vor. Beide Studien befassen sich mit dem „unsichtbaren Feind“, den Emissionen aus Kohlekraftwerken.

HEAL - „Health and Environment Alliance“ ist ein Zusammenschluss von Nichtregierungsorganisationen auf EU-Ebene zum Thema Gesundheitsauswirkungen von Umweltverschmutzungen. Unter HEAL arbeiten Organisationen aus 26 Ländern, zum Beispiel ERS, die größte Organisation auf dem Gebiet der Lungengesundheit, bestehend aus 12.000 Atemwegspezialisten, Wissenschaftlern und Forschern.

HEAL spricht von „einer der größten Bedrohungen der öffentlichen Gesundheit in der heutigen Zeit“ und rechnet in der EU mit jährlich 18.200 vorzeitigen Todesfällen, 8.500 neuen Fällen chronischer Bronchitis, 4 Millionen verlorenen Arbeitstagen und mit bis zu 42,8 Milliarden EUR wirtschaftlicher Kosten, die für gesundheitliche Schäden durch Kohlekraftwerke aufgewendet werden müssen. Ein katastrophales Ergebnis, zumal die EU-Grenzwerte für Feinstaub, die deutlich über der Empfehlung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) liegen, für Menschen keinen gesundheitlichen Schutz bedeuten. Die WHO sagt klar: Für Feinstaub gibt es keine Höchstgrenzen!

Die Emissionen wirken lokal, regional und international. Auch Bergwerkskumpel sind durch höhere Schadstoffkonzentrationen belastet. In den Unterlagen der Bez. Reg. Arnsberg/Abt. Bergbau gibt

---

Die IB50189 ist eine lokale Initiative von Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Elsdorf, die sich durch den Braunkohletagebau Hambach und dessen Auswirkungen wie Bergschäden und dessen fortwährende Emissionen wie Feinstaub, Lärm, Radioaktivität und Staub in ihrer Gesundheit und an ihrem Besitz beeinträchtigt fühlen und daher ihre Bürgerrechte in Anspruch nehmen, auf die Auswirkungen des Tagebaus öffentlich aufmerksam zu machen, um die Politik zu bewegen, mit geeigneten Maßnahmen diese Auswirkungen zu mindern oder zu beseitigen. Die IB50189 informiert laufend über ihre Aktivitäten auf ihrer Homepage: <http://www.ib50189.de/>.

es Zahlen für berufsbedingte Lungenerkrankungen in der Kohleindustrie.

Doch die traurige Bilanz der Kohlekraft ist nicht vollständig. Beide Studien berücksichtigen nicht die Emissionen der Tagebaue. Diese werden in den Schadstoffregistern (PRTR), die den Studien zugrunde liegen und in die die Verursacher selber melden müssen, gar nicht erfasst und im Internet-Auskunftssystem UVO – Umweltdaten vor Ort – nicht angezeigt.

Die Initiative Bergbaugeschädigter 50189 (IB 50189) aus Elsdorf will wissen, warum das so ist und fragte die zuständigen Behörden. Trotz EU-Gesetz wurden die Betreiber von der Meldepflicht in das PRTR-Schadstoffregister befreit. Als Begründung wurden eine noch nicht abgeschlossene Grundlagenforschung und fehlende Verfahrensvorgaben zur Berechnung der Emissionen genannt.

„Ein Armutszeugnis! Andere Länder wie z. B. Amerika, Kanada, Australien usw. können das...“ sagt Karl Heinz Ochs, Vorsitzender der IB 50189. „Es sei denn, man will kein Ergebnis.“

Vergleichsrechnungen zum Tagebau Montana / USA ergeben, dass alleine der Tagebau Hambach im Schnitt für 134 Tonnen Feinstaub (PM10) pro Tag verantwortlich sein dürfte. „Im Vergleich zu den Feinstaubemissionen des gesamtdeutschen Straßenverkehrs von 156 Tonnen pro Tag muss die gesundheitliche Belastung durch die Braunkohleverstromung in einen ganz anderen Fokus gestellt werden“, meint Jörg Vosen, stellvertretender Vorsitzender der Initiative. „Dazu kommt noch die radioaktive Zusatzbelastung und die nicht beantwortete Frage, was in der Folge passiert, wenn 88 Tonnen Uran pro Jahr durch die Tagebauprozesse Kontakt zur Oberfläche erhalten“

Die Initiative hat Atemmasken-Filter einer Patientin aus Niederzier erhalten, die Probleme mit ihrer Krankenkasse bekam, weil sie die bereits nach 7 Nächten tiefbraunen Filter zu oft gewechselt habe. Im Normalfall ist ein Wechsel alle 3-6 Monate erforderlich. „Wer sich diesen Filter anschaut, bekommt ein Gespür für die Thematik und wird erschrocken sein, welchen Dreck wir hier zwangsläufig einatmen müssen“ sagt Ochs.

Das Ergebnis der Studien ist schon schlimm genug, die Gesamtbilanz aber dürfte verheerend sein. Daher fordert die IB50189 Politiker und Behörden auf, schnellstmöglich für eine vollständige Darstellung der Schadstoffbelastung zu sorgen und den Empfehlungen der Studien zu folgen.

„Im Zweifel für den Gesundheitsschutz. Wie das geht, kann jeder in den Studien nachlesen“, sagt Ochs.

**- - Ende der Mitteilung - -**

### Links und Erläuterungen

HEAL-Studie:

<http://www.env-health.org/news/latest-news/article/wie-schadigen-kohlekraftwerke>

Greenpeace-Studie:

[http://www.greenpeace.de/fileadmin/gpd/user\\_upload/themen/klima/Kohle-Gesundheitsreport.pdf](http://www.greenpeace.de/fileadmin/gpd/user_upload/themen/klima/Kohle-Gesundheitsreport.pdf)

(E-)PRTR:

<http://prtr.ec.europa.eu/>

<http://www.lanuv.nrw.de/luft/emissionen/prtr.htm>

---

Die IB50189 ist eine lokale Initiative von Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Elsdorf, die sich durch den Braunkohletagebau Hambach und dessen Auswirkungen wie Bergschäden und dessen fortwährende Emissionen wie Feinstaub, Lärm, Radioaktivität und Staub in ihrer Gesundheit und an ihrem Besitz beeinträchtigt fühlen und daher ihre Bürgerrechte in Anspruch nehmen, auf die Auswirkungen des Tagebaus öffentlich aufmerksam zu machen, um die Politik zu bewegen, mit geeigneten Maßnahmen diese Auswirkungen zu mindern oder zu beseitigen. Die IB50189 informiert laufend über ihre Aktivitäten auf ihrer Homepage: <http://www.ib50189.de/>.